



KW 14/2018 - 06.04.2018



Vereinspräsident Andreas Pironato beim Muster-Hochbeet am Chellenweierweg.

Bild: Sebastian Schneider

Bald gibt's Quartiergemüse

Generationenprojekt Der Quartierverein Hirschberg wird bald ein Dutzend Hochbeete aufstellen und bepflanzen lassen. Ernten dürfen alle – unter einer Bedingung.

Sebastian Schneider
sebastian.schneider@tagblatt.ch

Frische Rüebli, Kohlrabi, Bohnen oder Fenchel. Wer Lust auf Gemüse hat, kann im Quartier Hirschberg im Osten Gossaus schon bald einfach an der Strasse ernten. In einem Monat nämlich werden der Vorstand des Quartiervereins sowie über ein Dutzend Helfer an mehreren Standorten Hochbeete aufstellen. «Ziel sind zwölf verschiedene Beete», sagt Quartiervereinspräsident Andreas Pironato. Dank der gefüllten Palettrahmen soll das Quartier diesen Sommer farbenfroh blühen. «Wir wollen aber nicht nur Blumen», betont Pironato. Mindestens die Hälfte des Gepflanzten soll Gemüse sein. Und das hat seinen Grund.

Ernten nur mit einem neuen Setzling

«Unser Quartiergarten ist auch ein Generationenprojekt», sagt Pironato. Gerade die jüngere Bevölkerung soll vom gemeinsamen Gärtnern profitieren und von den

älteren Generationen lernen. Der Quartiervereinsvorstand will auch, dass Kinder in Kontakt mit Erde und Pflanzen kommen: «Damit ihnen verdeutlicht wird, dass unsere Lebensmittel nicht in den Supermarktregalen wachsen.» Um den pädagogischen Aspekt zu verstärken, ist ein Hochbeet vor dem Kindergarten Neuchlenstrasse geplant. Auf der

Wiese gibt es ein Doppelbeet, damit die Kinder eine eigene Fläche bewirtschaften können.

Jedes Hochbeet wird während des Gebrauchs von einem Paten gepflegt. «Dazu zählt etwa Pflanzen giessen während trockener Phasen», sagt Pironato. Grundsätzlich kann sich aber jede Quartierbewohnerin oder jeder Quartierbewohner als Gärt-

ner beweisen. Wer aus dem Beet etwas erntet, soll gleich auch einen neuen Setzling pflanzen. Samen allerdings sind nicht erwünscht. Diese seien ja durch hungrige Vögel gefahrdet und zudem für andere Hobbygärtner nicht sichtbar.

Mindestens ein Jahr lang soll es blühen

Durch ständiges Ernten und Neupflanzen soll das Projekt das Jahr 2018 überdauern. «Wir haben mit den Grundeigentümern Vereinbarungen bis Ende 2019 abgeschlossen», sagt Pironato. Grundsätzlich haben die meisten positiv auf das Projekt reagiert. Auch Verantwortliche der St. Galler Kantonalbank haben Gefallen an der Idee gefunden. 2016 wählte die Bank, die dieses Jahr ihr 150-Jahre-Jubiläum feiert, den Quartiergarten als eines von 39 Siegerprojekten aus. Die Bank stellt finanzielle Mittel und ein Projektgotti zur Verfügung. Unter der Bedingung: Das Gemüse und die Blumen müssen im Jubiläumsjahr wachsen und gedeihen.

Vorstandsmitglieder gesucht

Wechsel Der Quartierverein Hirschberg, der 1980 gegründet wurde, zählt derzeit zirka 175 Mitglieder. Der Verein hat zum Ziel, das Leben im Quartier mit gesellschaftlichen Anlässen, wie etwa einem Grillplausch, zu bereichern und den Austausch mit den Behörden zu pflegen.

In nächster Zeit zeichnen sich im Vorstand mehrere Wechsel ab. Unter anderem wird Andreas Pironato an der Hauptversammlung

2019 nach zwölfjähriger Vorstandstätigkeit, davon fünf als Präsident, zurücktreten. Der derzeit sechsköpfige Vorstand, der sich fünf bis sechs Mal pro Jahr zu einer Sitzung trifft, sucht darum neue engagierte Köpfe. «Es ist Zeit für neue Ideen», sagt Pironato. Interessierte können sich bei ihm melden. (ses)

Hinweis
www.qvhirschberg.ch